

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

53. Jahrgang.

Nr. 48.

Neuenbürg, Sonntag den 24. März

1895.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. — Preis vierteljährlich 1 Mk 10 Pf., monatlich 40 Pf.; durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 Mk 25 Pf., monatlich 45 Pf., außerhalb des Bezirks vierteljährlich 1 Mk 45 Pf. — Einrückungspreis für die 1spaltige Zeile ober deren Raum 10 Pf.

Amthches.

Neuenbürg.

Die feuerwehrrpflichtigen Einwohner

(vom vollendeten 18. bis 50. Lebensjahre), welche der freiwilligen Feuerwehr beitreten wollen, werden aufgefordert

bis spätestens 1. April d. J.

bei dem Stadtschultheißenamt sich zu melden.

Von den Nichtbeitretenden wird die festgesetzte jährliche Abgabe zur Feuerlöschkasse erhoben.

Den 12. März 1895.

Stadtschultheißenamt.
Stirn.

Bekanntmachung,

betr. die Behandlung von durch Hasenfraß beschädigten Obstbäumen.

Infolge des langen und schneereichen Winters haben die Hasen an den jungen Obstbäumen durch Abnagen der Rinde großen Schaden verursacht. Für die Behandlung solcher Wunden empfiehlt es sich, nichts daran auszuschnneiden, sondern alles mit einer Mischung von Lehm und Kuhfladen (tüchtig unter einander verarbeitet) zu überstreichen und zu verbinden und dies während des Frühjahrs und Sommers mehreremal zu wiederholen. Diese Behandlung sollte aber möglichst bald geschehen, ehe die Wunden vertrocknen. In den meisten Fällen wird bei richtiger Behandlung, wenn die Wunden nicht zu groß sind, ein guter Erfolg erreicht werden.

Walddorf den 13. März 1895.

Oberamtsbaumwart Bihler.

Abhängigkeit D/A Calw.

Fichten-Stangen-Verkauf.

Am Donnerstag den 28. März, d. J. vormittags von 9 Uhr an aus dem Gemeindevald Abteilung

Bubenhüttebude:

2600	Stück	3	bis	5	m	lang
2300	"	5	"	7	"	"
1600	"	7	"	9	"	"
1200	"	9	"	11	"	"
1300	"	11	"	17	"	"

schönster Qualität

Zusammenkunft im Ort.

Schultheißenamt.
Stif.

Privat-Anzeigen.

Gewerbeverein Neuenbürg.

Am Montag den 25. d. Mts. abends 8 Uhr

Monats-Versammlung im Lokal.

Dachpappe, Dachlath, Holzcement

zu Fabrikpreisen.

Ausführung von Dächern unter Garantie.

Trockenlegung von feuchten Wänden u. c.

Emil Hennel,

Installateur und Blechner in Gernsbach (Rurgthal).

Neuenbürg.

Frucht-, Malz-, Zwetschgen- und Sesebranntweine

Liqueure

offen und in Flaschen.

Cognac,

feinste Marke, in 5 Sorten in 1/2 und 1/4 Flaschen empfiehlt in nur besten Qualitäten billigt

C. Vurenstein.

Pforzheim.

Ein junges kräftiges

Mädchen

von 15—17 Jahren findet in einem besseren kleinen Haushalte als Beihilfe, Stelle.

F. Kagenberger sen., Leopoldplatz 50.

Neuenbürg.

Wein

rot und weiß,

worunter noch sehr gute Qualitäten aus den Jahren

1892 und 1893

empfiehlt

Theodor Weis.

J. Eppinger's

Fournierhandlung Stuttgart, Olgastr. 13 u. 18.

Zur Feier

des 25jährigen Dienstjubiläums

des Herrn Schultheiß Bertsch von Igelsloch

am Freitag den 29. März

ladet Freunde und Bekannte des Jubilars freundlich ein

der Gemeinderat.

Die Feier beginnt mittags 2 Uhr im Hirsch.

Neuenbürg.

Zur Mostbereitung

empfehle

Ia schwarze Rosinen ohne Stiel

Ia rote Eleme Rosinen " "

Ia Patras Corinthen

in frischer Ware zu billigsten Preisen.

C. Vurenstein.

Theodor Wald, Pforzheim,

24 östliche Karl-Friedrichstr. 24

vis-à-vis der Bavaria

bringt sein mit

allen Saison-Neuheiten

reichhaltigst ausgestattetes

Herrengarderobe-Geschäft

in empfehlende Erinnerung.



Pforzheim.

Franz Bürk, Cigarren-Handl.

Oestl. Karl-Fr.-Str. 26.

empfiehlt alle Sorten

Cigarren, Cigaretten,

Schweizer Cigarren (Vevey)

Cigaretten-, Rauch-,

Schnupf- u. Kau-Tabak.

En gross. En detail.

Wiederverkäufer bedeutenden Rabatt.

Neuenbürg.

Einen kräftigen Jungen

nimmt in die Lehre

Ghr. Hagmayer, Bäcker.

Wasserheilanstalt

Pforzheim.

Aufnahme zu jeder Zeit.

Arzt im Hause.



Gesangbücher

und Patentbriefe

empfehlte in schöner Auswahl billigst

C. Meeh.

Gegen Husten, Heiserkeit, Katarrh
sind unter allen Brustbonbons die
Ostberg'schen Eibisch-Bonbons
überall als unübertroffen anerkannt; zu haben in Packeten à 20
in Neuenbürg: bei Herrn Apotheker **Bozenhardt**, in Wildbad:
Apotheker **Dr. Meßger** und **Gust. Hammer**, in Birkenfeld: **G. Burger**
und **Wih. Nieß**.

Calmbach.
Die Schuhwaren-Handlung von
Gottlob Krazeisen empfiehlt eine
große Auswahl von
Konfirmandenstiefel,
Mädchenzugstiefel von 4.30,
Knabenzugstiefel von 4.50
u. **Bohrstiefel** von 6 *M.* an.
Ferner eine große Auswahl von
Schuhwaren
jeder Art in nur guter Ware und
zu den billigsten Preisen.

Neuenbürg.
Prima Getreide-Breihese
von vorzüglicher Triebkraft u. Halt-
barkeit aus der Fabrik von **H. Kunz**
u. **Co.** in Stuttgart verkauft
1. Sorte à Pfd. 70 *S.*
2. Sorte à Pfd. 55 *S.*
Karl Malmshäimer, Bäckermstr.
NB. Fragliche Hese wurde auf der
Bäckerei-Ausstellung in Stuttgart
voriges Jahr mit der goldenen Me-
daille ausgezeichnet.

Bei der Spar- u. Vorschubbank
Wildbad e. G. mit unbeschr. Haft-
pflicht können jederzeit
Geldanlagen
in Beträgen von *M.* 5 bis *M.* 10 000
gegen 4% Zins und 3monatliche
Kündigung gemacht werden. Depo-
siten werden gegen 3% Zins ohne
Kündigungsfrist angenommen.

Wildbad.
Archer Bleiche
bringt sich hiemit in empfehlende
Erinnerung. Aufträge nimmt ent-
gegen
Wilhelm Ulmer,
Hauptstraße 104.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.
Wildbad, 19. März. Die bürgerlichen
Kollegien beschlossen heute einstimmig, eine Feier
des 80. Geburtstages des Fürsten Bismarck hier
zu halten. — Zu der in letzter Woche abge-
haltenen Lehrlingsprüfung hatten sich 12
Kandidaten eingefunden und zwar 3 Schlosser,
2 Schreiner, 2 Zimmerleute, 1 Drechsler, ein
Glaser, 1 Sattler, 1 Maler und 1 Korbmacher.
Die Prüfung in den Schulfächern war am Diens-
tag, Mittwoch, Donnerstag, Samstag, diejenige
in der Werkzeug- und Materialkunde am
Freitag, je abends von 7/8—10 Uhr. Sämt-
liche Arbeiten sind am Sonntag den 23. und
Montag den 24. d. Mts. im Zeichenaal der

Herrenalb.
Ein fleißiges, ehrliches, kräftiges
Mädchen,
welches auch melken kann, sucht für
sich sofort gegen hohen Lohn.
Bäder Pfleifer.

Beste und billigste Bezugsquelle
für garantiert neue, doppelt gereinigt und
gewaschen, echt nordische
Bettfedern.
Wir versehen zahlr. gegen Nachn. (siehe
beliebige Quantum) gute neue Bett-
federn pr. Pfd. 1. 60 Pfg., 80 Pfg.,
1 *M.* u. 1 *M.* 25 Pfg.; Feine prima
Halbdaunen 1 *M.* 60 Pfg. u. 1 *M.*
80 Pfg.; Weiße Polarfedern 2 *M.*
u. 2 *M.* 50 Pfg.; Silberweiße Bett-
federn 3 *M.*, 3 *M.* 50 Pfg. u. 4 *M.*;
ferner **Gut Hinnefische Ganzdaunen**
(siehe füllmächtig) 2 *M.* 50 Pfg. u. 3 *M.*
Verpackung zum Schutz vor Feuchtigkeit. — Bei Be-
trägen von mindestens 75 *M.* 5% Rabatt. —
Nichtgefordertes werden zurückgenommen!
Pecher & Co. in Herford
i. Westf.

Rehmühle.
Unterzeichneter verkauft 2 bis 3
Zugpferde
von 5 bis 8 Jahre alt, die Wahl
unter 5, nach Umhänden 8 Tage
auf Probe.
Fr. Schraft.

Asthma
(Atemnot)
findet schnelle und sichere Linderung beim
Gebrauch von **Dr. Lindemeyer's Salus-**
Bonbons. In Beuteln à 25 und 50 Pfg.,
sowie in Schachteln à 1 *M.* zu haben:
in den Apotheken Neuenbürg und
Herrenalb.

Ottenhausen.
Schöne hochstämmige
Rosenstöcke
hat zu verkaufen
Karl Vachteler, Baumwart.

Ev. Arbeiter-V. Neuenbürg.
Sonntag den 24. März 3 Uhr
bei Scholl zum Walded.

Neuenbürg.
8-10 tüchtige
Maurer
und
ca. 10 Tagelöhner
finden sofort Arbeit bei
Hg. Saizmann.
Neuenbürg.
Ein Quantum gut eingebrachtes
Heu u. Oehmd
hat billig zu verkaufen
Fr. Weichte Wtw.



Red Star Line
Roths Stern Linie
Postdampfer von
Antwerpen
nach
New York
und
Philadelphia

Auskunft erteilen:
von der **Decke u. Marsly, Antwerpen.**
Schmidt u. Dhlmann, Stuttgart.
Heinrich Bohrer, Heilbronn.
Carl Bürgstein, Neuenbürg.

Heu-Verkauf.
Es werden ungefähr **45 bis 50**
Zentner gut eingebrachtes **Heu,**
sowie auch **20 bis 23 Zentner**
Oehmd verkauft. Adresse u. Preis
ist zu erfragen bei der Expedition
des Enzthälers
Gräfenhausen.
700 Mark
sind bei der Ortskirchenpflege gegen
gegenseitige Sicherheit zu 4 1/2% sofort
auszuleihen.
Kirchenpfleger Schumacher.

Schul-Schreibhefte
in allen Lineaturen mit gutem Papier
empfehlte besonders auch in Partien
für Wiederverkäufer zu außerordent-
lich billigen Preisen.
G. Meß.

Wunderbar ist der Erfolg
weissen, zarten, sammetweichen Teint,
erhält man unbedingt beim täglichen
Gebrauch von

Bergmann's
Lilienmilch-Seife
von Bergmann & Co. in Dresden.
Vorr. à St. 50 Pfg. bei **Carl Mahler**
und **Albert Neugart.**
In der Lotterie zu Gunsten der
Wiederherstellung der Marienkirche
zu Neulingen haben folgende Lose
gewonnen:
48 797 *M.* 100
16 554 *M.* 50
16 494 *M.* 10
18 921 *M.* 10
21 740 *M.* 5
G. Meß.

Im Namen des Königs!
In der Privatklagesache
der **Karoline Barth, Ehefrau** des
Röhlswirts **Friedr. Barth** in Döbel,
Privatklägerin, gegen den **Friedrich**
Treiber, Bäcker in Döbel, Ange-
klagten, wegen Verleumdung, hat das
Königliche Schöffengericht zu Neu-
bürg in der Sitzung vom 25. Jan.
1895, an welcher Teil genommen
haben:
1. **H. Amtsrichter Dr. Schwabe,**
als Vorsitzender,
2. **W. Kübler, Gemeinderat** in
Herrenalb,
3. **J. König, Gemeinderat** in
Ottenhausen,
als Schöffen,
Amtsgerichtsschreiber Dietrich,
als Gerichtsschreiber,
für Recht erkannt:

Der Angeklagte ist eines Vergehens
der Verleumdung i. S. d. § 186 bis
200 St.-G.-B. schuldig und wird
hierwegen zu der
Geldstrafe von fünfzehn Mark,
an deren Stelle im Falle der Un-
einbringlichkeit eine Gefängnisstrafe
von drei Tagen tritt, verurteilt und
zu Ertragung der Kosten des Ver-
fahrens und event. des Strafvolzugs,
sowie zur Erstattung der der Privat-
klägerin erwachsenen notwendigen
Auslagen verpflichtet.

Zugleich wird der beleidigten
Privatklägerin die Befugnis zuge-
sprochen, den verfügenden Teil des
Urteils binnen 8 Tagen nach Zu-
stellung einer Ausfertigung des
rechtskräftigen Urteils durch einmalige
Einrückung in dem zu Neuenbürg
erscheinenden Amtsblatt „Enzthäler“
auf Kosten des Angeklagten öffentlich
bekannt zu machen.

Diese Ausfertigung wird hiemit
beglaubigt und die Vollstreckbarkeit
des Urteils bescheinigt.
Neuenbürg, 19. März 1895.
Gerichtsschreiberei des K. Amtsgerichts.
Dietrich.

Realschule ausgestellt. Zugleich ist die Aus-
stellung der in den letzten zwei Jahren in den
hiesigen Schulen angefertigten Zeichnungen an
diesem Tage dem allgemeinen Besuch geöffnet.
Die Schlußfeier und Preisverteilung der ge-
werblichen Fortbildungsschule, sowie die Diplom-
verteilung an die Kandidaten der Lehrlings-
prüfung findet am Sonntag den 23. März,
vormittags 11 Uhr im Parterrezimmer der Real-
schule statt, wozu jedermann hiemit geziemend
eingeladen wird. (W. Chr.)

Höfen. Eine Seltenheit. Gestern
am 21. März (Frühlingsanfang) hatte der Buch-
halter, **Fr. Karl Großmann,** das Bergnügen, einen
Prachtschmetterling — **Kaisermantel** — in seiner
Wohnung zu fangen, was auf den harten Winter
hin ein willkommener Frühlingsbote ist.

Aus Ettlingen wird berichtet: Am
Sonntag fand hier eine imposante Kundgebung
gegen den Wildschaden statt. Eine von 200
Personen besuchte Versammlung, Landwirte und
Gartenbesitzer, nahm nach einigen Vorträgen des
Hrn. **Waisenrichter Becker** und mehrerer anderer
Redner eine Resolution an, worin die Gemeinde-
vertretung ersucht wird, den Wildschaden durch
den gerichtlichen Taxator feststellen zu lassen
und auf Grund dieser Taxe mit dem Jagdpächter
wegen Zahlung der Entschädigung zu unter-
handeln. Sollten diese Unterhandlungen scheitern,
so will man den Rechtsweg betreten und haben
sich 75 Beteiligte zu diesem Zwecke solidarisch
erklärt. — Die in hiesiger Gegend von Hasen
und Rehe zerfressenen, teilweise 10 Jahre alten
Bäume gehen in tausende; der Schaden ist



ein enormer. Selbst eingefriedigte Gärten wurden von Wild durchbrochen, übersprungen und darin alle edleren Obstbäume zerstreut. Möge das Vorgehen der hiesigen Landwirte im ganzen badischen Lande Wiederhall finden und die Anregung zu einer Petition an den Landtag geben, daß das Jagdgesetz resp. die Schadenersatzpflicht geändert wird.

Neuenbürg, 23. März. (Schweinemarkt.) Zugeführte 30 Paar Milchschweine wurden zu 25—31 M per Paar verkauft.

Deutsches Reich.

Berlin, 21. März. Der Staatsrat wurde heute vom Kaiser mit einer Ansprache geschlossen, worin es heißt: „Wenn auch das Ergebnis der Verhandlungen die hochgepannten Erwartungen vielleicht nicht überall befriedigen mag, so ist für die Aufgabe der Regierung, alle wirksamen Mittel anzuwenden, um der Notlage der Landwirtschaft abzuhelfen, von hoher Bedeutung, daß auf diesem Gebiete durch die Verhandlungen die Grenzen des Erreichbaren klarer erkennbar geworden sind. In den erschöpfenden Erörterungen wurde allseitig die Notlage der Landwirtschaft anerkannt. Die Erkenntnis ihrer Ursachen, des Umlanges und der Folgen, sowie die sorgfältige Prüfung der Mittel, welche bisher in der Öffentlichkeit oder im Laufe der Beratungen für die Abhilfe in Frage kommen, bilden eine wertvolle Unterlage für die Regierungsentscheidungen, und die auch von Ihnen als ungeeignet, praktisch nicht ausführbar oder gefährlich erkannten und widerrateten Mittel wird die Regierung um so unbedenklicher ausscheiden können. Es ist meine Absicht, die weiteren Entscheidungen unverzüglich herbeizuführen.“ Der Kaiser forderte schließlich die Versammlung auf, mitzuwirken, daß künftig, wenn ähnliche Fragen die Gemüter erregen, zunächst die Regierung um Abhilfe angegangen werde. Es sei seine Absicht, in solchen Fällen unverzüglich selbst das Erforderliche zu erwägen und nötigenfalls den Staatsrat zu berufen.

Berlin, 22. März. Im Reichstage hatten gestern die Juristen das große Wort, was natürlich nicht zur Fällung der Räumung beitrug. Bei Gelegenheit des Justizhaushaltes regte der Abg. Baffermann die reichsgerichtliche Regelung der Bestrafung und Zwangs-erziehung jugendlicher Verbrecher an, während andere Abgeordnete für die bedingte Verurteilung eintraten. Der Staatssekretär des Reichsjustizamtes Nieberding gab die beruhigende Versicherung, daß das bürgerliche Gesetzbuch noch in diesem Jahre fertig gestellt würde und schon im Februar des nächsten Jahres dem Reichstage vorgelegt werden könne, der hoffentlich schnelle Arbeit machen werde. Die weitere Beratung war dem Reichseisenbahnhauhalt gewidmet, bei der der sozialdemokratische Abgeordnete Stolle eine lange Rede über einheitliche Regelung und Verbilligung des Tarifwesens hielt.

Berlin, 21. März. Der Seniorenkonvent des Reichstags kam auch gestern Abend betreffs der Bismarckfeier zu keinem Beschluß, da das Zentrum, die Freisinn. Volksp. und die Sozialdemokraten auf dem bisherigen Standpunkt verharren. Es verlautet, Präsident von Levegow werde nunmehr am Samstag seinerseits in der Plenarsitzung den Vorschlag zur Beglückwünschung Bismarcks machen.

Berlin, 21. März. Mit ziemlicher Bestimmtheit wird jetzt angenommen, daß der Reichskanzler Fürst Hohenlohe den Kaiser zur Beglückwünschung des Fürsten Bismarck nach Friedrichsruh begleiten wird. — Es steht jetzt fest, daß im Reichstage am Samstag nicht die Parteien, sondern Präsident v. Levegow selbst den Glückwunsch für den Fürsten anregen wird. Es wird versichert, daß Levegow entschlossen ist, das Präsidium niederzulegen, falls der Anregung nicht Folge gegeben wird. — Nach neueren Bestimmungen benötigen die Mitglieder des Reichstags und des Herrenhauses denselben Zug nach Friedrichsruh.

Dresden, 20. März. Auch der König von Sachsen beabsichtigt, dem Fürsten Bismarck zum 80. Geburtstage einen Beweis besonderer persönlicher Wohlgenenheit zu geben

und zu diesem Behufe an einem der letzten Märztage in Friedrichsruh einzutreffen.

Friedrichsruh, 18. März. Einen Distanzritt zum Altreichskanzler haben vier Offiziere des in Militsch (Schlesien) garnisonierenden Alanen-Regiments unternommen und sind am Mittwoch Nachmittag 5 Uhr in Friedrichsruh eingetroffen. Die Reiter, ein Rittmeister, ein Premierlieutenant und 2 Sekondelieutenants, die auf ihrer Tour auch Berlin passierten, haben die etwa 80 Meilen betragende Strecke in 4,5 Tagen zurückgelegt. Teilweise war der Weg so schlecht, daß die Herren absteigen und ihre Pferde am Jügel führen mußten. Am Donnerstag Mittag 12 Uhr wurden die vier Offiziere vom Fürsten Bismarck empfangen und zum Diner eingeladen. Der Fürst erkundigte sich eingehend nach dem Befinden der Pferde, welche sich sehr gut gehalten haben und auch nicht besonders ermüdet ausahen. Nachdem die Offiziere sich vom Fürsten verabschiedet, bestiegen sie ihre Pferde und ritten über Bergedorf nach Hamburg. Von Hamburg fuhren die Herren per Bahn wieder nach ihrer Garnison zurück.

Mannheim, 21. März. Die weitgehenden Bestrebungen des Bundes der Landwirte haben nunmehr als Gegenstück die Gründung eines Vereins zur Wahrung der Interessen des Getreidehandels und verwandter Berufsgruppen zu Tage gefördert. Die Gründung des Vereins erfolgte gestern an der hiesigen Börse; derselbe soll auf ganz Deutschland ausgedehnt werden. Die Gründung von Zweigvereinen in den übrigen deutschen Städten dürfte bereits in den nächsten Tagen erfolgen. Zur Erledigung der einleitenden Schritte wurde ein Komitee ernannt, in welchem sich Vertreter des Getreidehandels, der Mühlenindustrie und der Schifffahrt befinden.

Vom Bodensee, 17. März. 3 Herren von Radolfszell haben gestern einen Spazierritt über den zugefrorenen Bodensee nach Allensbach und von da nach Reichenau, Berlingen, Steckborn, Gaiershofen, Izwang und wieder zurück nach Radolfszell unternommen. Das Eis ist noch sehr dick, wenn auch die Sonne schon warm scheint und die Oberfläche des Eises etwas aufweichte. Ohne Eintritt von Regen und Föhn dürfte es noch manche Tage dauern, bis der See eisfrei sein wird.

Württemberg.

Seine Majestät der König hat unterm 21. März d. J. den kommandierenden General des königlichen Armeekorps, General der Infanterie v. Woelckern, in Genehmigung seines Abschiedsgesuches unter Verlassung in dem Verhältnis à la suite des Inf.-Regts. Kaiser Friedrich, König von Preußen Nr. 125 mit Pension zur Disposition gestellt und demselben in Anerkennung seiner im Kriege und im Frieden geleisteten treuen und ausgezeichneten Dienste das Großkreuz des Militärverdienstordens verliehen. — Se. Maj. der König hat auch ein sehr ehrendes Handschreiben an Herrn von Woelckern erlassen.

Mit Befriedigung ist in Württemberg der Beschluß des Reichstags aufgenommen worden, wonach für ein militärisches Übungsgelände von Reichswegen 5 Millionen Mark verwilligt wurden. Durch einen solchen Übungsplatz wird vor allem vermieden, daß unsere Artillerie zu Schießübungen außer Landes gehen muß und daß verirrte Kugeln aus den weittragenden Gewehren unserer Infanterie die auf dem Felde arbeitenden Landleute gefährden. Es handelt sich jetzt nur noch um die Frage, ob in der Nähe von Böhmensruh oder von Mellingen der große Militärübungsplatz angekauft wird. Die diesbezüglichen Interessenten beider Gruppen geben sich die größte Mühe, um gerade ihr Gelände als das vorteilhafteste für das Militär darzustellen.

Das Amtsblatt des k. Ministeriums des Innern vom 15. März enthält einen Erlaß, bet. die Durchführung der Bestimmungen der Gewerbeordnung über die Sonntagsruhe im Gewerbebetrieb mit Ausnahme des Handelsgewerbes. Um eine der Absicht des Gesetzes entsprechende und möglichst gleichmäßige

Durchführung dieser Bestimmungen herbeizuführen, haben sich die verbündeten Regierungen über die von den Ausführungsbehörden zu beobachtenden wesentlichen Grundsätze geeinigt. Die Ergebnisse dieser Einigung sind mit den für die württ. Verhältnisse im besonderen zu beobachtenden Grundsätzen in einer Anweisung zusammengefaßt. Diese Anweisung enthält neben Erläuterungen und Ausführungsanordnungen zu den Bestimmungen der §§ 105 b—d, f—i der S.O. und neben Anordnungen darüber, in welcher Weise die Aufsicht über die Ausführung der Bestimmungen betr. die Sonntagsruhe zu führen ist, insbesondere bestimmte Direktiven, nach denen die k. Stadtdirektion Stuttgart und die k. Oberämter in ihrer Eigenschaft als höhere Verwaltungsbehörden im Sinne des § 105 e bei der Bewilligung von Ausnahmen für Betriebe mit unregelmäßiger Wasserkraft zu verfahren haben. Ergänzend hierzu werden auch eine Reihe Anordnungen erlassen. — Ferner ist mit Ermächtigung Sr. Maj. des Königs dem Württemb. Kennverein die Erlaubnis zur Veranstaltung einer Lotterie zum Zweck der Hebung der Rennen in Weil und des Stuttgarter Pferdemarkts mit Ausgabe von 80000 Losen zu 3 M erteilt worden. Als Hauptagent für diese Lotterie, deren Ziehung im Nov. d. J. stattfindet, ist die Firma Eberh. Feher in Stuttgart aufgestellt. — Ein Erlaß des k. Ministeriums des Innern hebt den Gebrauch der Schlussformel „Hochachtungsvoll“ im schriftlichen Geschäftsverkehr der Gemeindebehörden unter einander auf.

Ulm, 21. März. Gestern wurde der katholische Deton Magg von hier in der Glöcklerstraße in den Rücken geschossen. Glücklicherweise verfiel sich das Geschos in den Kleidern des Betroffenen. Der Täter, ein einjährig-Freiwilliger, soll mit seinem Zimmergewehr Schießübungen auf dem Dache eines Hauses vorgenommen haben.

Heidenheim, 21. März. Hofkunstfärber Neunhöffer von Mergelstetten, ein großer Verehrer des Fürsten Bismarck, ist zugleich dessen Altersgenosse. Als vor 10 Jahren Bismarck seinen 70. Geburtstag feierte, kamen aus dem hiesigen Bezirk 7 Altersgenossen Bismarcks zusammen und sandten ihm einen Glückwunsch, worauf Fürst Bismarck damals antwortete: „Indem ich mit herzlichem Dank den Gruß meiner sieben 70er Altersgenossen in Schwaben erwidere, bitte ich dieselben, den Austausch der Begrüßung zu wiederholen, wenn wir acht 80er sein werden.“ Dieser Tage nun haben die Altersgenossen Bismarcks unter Führung des Herrn Neunhöffer mit Bezugnahme auf den Depechenwechsel von vor 10 Jahren neuerdings eine Gratulationsdepeche an den Altreichskanzler abgeandt. Rasch war auch die telegraphische Antwort aus Friedrichsruh wieder da, welche lautete: „Ich danke herzlich für die 10 jährige Ausdauer, habe aber den Mut nicht, mich auf neue 10 Jahre zu verpflichten.“ Bismarck.

Bei Besigheim stürzten Sonntag Nachmittag im Niedernberg einige Weinbergmauern ein. Durch die herabrollenden Steine und Felsblöcke wurde bedeutender Schaden angerichtet. Ein großer Steinblock fiel auf das unten vorüberführende Schienengeleise. Der kurze Zeit darauf von Stuttgart kommende Zug mußte halten, bis unter Ausbietung zahlreicher Mannschaft das Hindernis aus dem Wege geräumt war. Ein Glück war es, daß der Abitur der Steine nicht in dem Augenblick erfolgte, als ein Bahnzug das Geleise passierte; sonst hätte ein großes Unglück entstehen können.

Von den Geld- und Warenbörsen.

Stuttgart, 21. März. Nachdem jetzt endlich die Friedensunterhandlungen zwischen Japan und China eingeleitet sind, von deren Abschluß die gesamte europäische Geschäftswelt für sich Vorteile erwartet, namentlich in der Erwägung, daß den Chinesen doch nichts anderes übrig bleibe, als das himmlische Reich zu öffnen, vertehrten die Geldbörsen im allgemeinen bei recht günstiger Stimmung, die noch gefördert wurde durch den Fortschritt der Verhandlungen bezüglich der Verstaatlichung der österreichisch-französischen Staatsbahn soweit sie wenigstens auf eisbahnähnlichem Gebiete liegt und durch die Verstaatlichung der hessischen Ludwigsbahn. Auch die Eisenwerke und die Kohlenzechen sandten günstige Berichte über den Aufschwung des Geschäfts. Unter diesen Umständen konnten einzelne

bestimmte Momente die allgemeine Börsenstimmung nicht nachhaltig beeinflussen. — Im letzten Wochenbericht haben wir die Vermutung ausgesprochen, daß die Preissteigerung an den Getreidebörsen auf einer künstlichen Maché beruhen, um die deutschen gefeh- lenden Faktoren gegenüber dem Vörsentreiben etwas milder zu stimmen. Diese Vermutung hat sich voll- auf bestätigt, denn die Getreideexportländer, namentlich Argentinien, benützen den vorübergehenden Preisauf- schwing der vorigen Woche zu riesigen Angeboten, weshalb die Preise wieder zurückgegangen sind. Die Mehlpreise blieben unverändert.

Ausland.

Der König von Italien hat den wegen Spionage verurteilten französischen Hauptmann Romani begnadigt. Nun haben auch die Franzosen einen spionierenden italienischen Offi- zier gegenwärtig in Haft, und in Italien er- wartet man allgemein, daß dieser nun auch seitens des Präsidenten der französischen Republik begnadigt werde. — König Humbert hat dem Ministerpräsidenten Crispi in einer Glückwunsch- ansprache ein glänzendes Zeugnis für seine treue und erfolgreiche Arbeit für das Vaterland aus- gestellt. Ob dieses Zeugnis bei den bevorstehen- den Deputiertenwahlen Crispi eine ministerielle Majorität verschaffen wird, bleibt abzuwarten.

Paris, 21. März. Präsident Faure unterzeichnete die Begnadigung des italienischen Majors Falta, welcher in Nizza wegen Spio- nage verurteilt wurde.

Madrid, 20. März. Die Königin Re- gentin empfing gestern eine Abordnung der Offiziere der Modriber Garnison, welche die Königin um Schutz gegen die Angriffe der republikanischen Presse ersuchte.

Madrid, 22. März. Unter dem Vor- sitze Sealmérons fand gestern eine Versammlung der Herausgeber und Leiter der hies. Zeitungen statt, welche beschloß, alle Herausforderungen zum Zweikampfe seitens der Offiziere abzulehnen und eine gemeinsame Erklärung an der Spitze der Zeitungen zu veröffentlichen, worin sie gegen das jüngste Pronunciamento protestieren. Die Bevölkerung steht entschieden auf Seite der Presse. In den Cortes sind bereits zahlreiche Inter- pellationen in der Sache angemeldet. — An der Küste wurden bisher 18 Leichen des untergegangenen Kreuzers „Königin-Regentin“ angeschwemmt ge- funden.

Cadix, 20. März. Nach der Mann- schaftsliste des gesunkenen Dampfers „Königin Regentin“ haben bei dem Untergang des Schiffes 582 Matrosen und 17 Offiziere das Leben ver- loren.

**Unterhaltender Teil.
Grenadier Bruchsz.**

Militär-Humorcelle von Alexander Müller-Rooßewelt.
(Schluß.)

Wir befanden uns am Abende vor der Vor- Instruktion. Während unser bisheriger Oberst es liebte, in diesem Falle die Offiziere oder Unteroffiziere Fragen an die Mannschaften richten zu lassen, ging von dem neuen Kommandeur die Sage, daß er das in eigener Person zu thun pflege und daß er dabei von einem Thema in das andere springe. Um uns auf diese Eigen- art aufmerksam zu machen, versammelte unser Hauptmann die alten Leute um sich und legte ihnen nochmals an's Herz, recht prompt zu ant- worten.

„Wenn Ihr gefragt werdet,“ fuhr er fort, „dann antwortet ruhig und bestimmt. In erster Linie aber antwortet auf jede Frage — es ist nichts häßlicher, als wenn man erst lange auf Antwort warten muß — wenn's auch nicht richtig ist, immer heraus damit, es ist jedenfalls besser, als wenn Ihr dasteht, den Herrn Oberst dumm anguckt und stumm bleibt. Also Ant- wort auf jeden Fall sagen, aber besonders laut und deutlich! Wegtreten!“

Wir gingen in unsere Stuben.
„Haben Sie verstanden, was der Herr Hauptmann gesagt hat, Pichieh?“
„Jawohl, Herr Unt'roffizier!“
„Was denn?“
„Sollen wir antworten immer laut und deutlich.“
„Richtig.“ —

Punkt neun Uhr am nächsten Morgen stan- den wir korporalschaftsweise ausgerichtet, die Führer vor ihren Korporalschaften, in der großen Exerzierhalle. Der Herr Oberst näherte sich, von vielen Offizieren begleitet, darunter auch mein spezieller Gönner, der Premierlieutenant und Regimentsadjutant v. D., ein Mann von göttlichem Humor.

„Richt' Euch! — Augen gerade — aus! — Augen links! — Paradeaufstellung!“ —
Todenstille. Unser Hauptmann meldet, die Hand am Helm, dem Oberst die Mannschaften.

„Guten Morgen, Grenadiere!“
„Gut'n Morgen, Herr Oberst!“ schallt's wie aus einem Munde aus einigen sechzig Reihen entgegen und dann ging er gleich in medias res, indem er sich an den Flügelmann wandte.

„In welche Klasse der Offiziere gehören die Hauptleute?“

„Die Hauptleute bilden eine Klasse für sich und werden bei der Kavallerie Rittmeister ge- nannt“, war die schnelle Antwort.

„Gut.“ Dann zum Zweiten:
„Woran erkennen Sie den Rang eines Offiziers?“

„An den Abzeichen auf den Epaulettes und den Achselstücken.“

„Richtig.“ Zum Dritten:
„Wie sehen die Achselstücke eines Generals aus?“

Der General trägt Achselstücke in der Form von goldenen, mit Silber und schwarzer Seide durchwirkten Ranken, welche breiter sind, wie die der Stabsoffiziere. —

„Gut — und was für einen Helm?“ fügte der Oberst noch hinzu.

„— Einen Kreuzhelm mit edigem Vorder- schirm.“

„Sehr gut.“ Jetzt kam Pichieh heran.
„Was trage ich für einen Helm und Achsel- stücke?“ — Der Oberst befand sich augenblick- lich in Wähe und Mantel.

O weh! — Pichieh besann sich — dann fingen die Augen an, mit unheimlichen Rollen an der Decke der Halle entlang zu wandern, die Farbe kam und ging auf seinem Gesicht — ha! was hatte doch der Hauptmann gestern abend gesagt? Die große Mundklappe öffnete sich:
„Trägt Herr Oberst Helm mit Seide und — und —“

„Na na, immer ruhig, mein Sohn, nichts verwechseln. „Also?“ Nun war's ganz aus mit Pichieh's Verstand.

„Trägt Herr Oberst — hat Herr Oberst Raupen in Kopf von Silber und Gold — — Seide, welche sind breiter wie die Stabs- offizierere und werden bei der Kavallerie Rittmeister genannt und — immer laut und deutlich und Seide — Gold trägt Herr Oberst Helm und immer laut und deutlich —“

„Halten Sie jetzt endlich Ihren Mund!“, fuhr der Hauptmann unsern Armen an und schwupp! — die Klappe schloß sich.

Noch heute bedauere ich, daß kein Moment- photograph die ewig denkwürdige Szene nicht festhielt.

Der Oberst war mit entsetztem Blick zwei Schritte zurückgetreten und starrte Wenzel fragend an. Sein Adjutant stand hinter ihm, hatte den Degen zwischen die Knie geklemmt und zerquetschte fast mit seinen Händen den Griff desselben, während ihm die hellen Thränen aus den Augen über die Wangen und die fest- zusammengedrückten Lippen kullerten, und die anderen Offiziere und alle Mannschaften standen da, verzweifelte Anstrengungen machend, um das Lachen zu verbeissen, welches in Gegenwart des Herrn Oberst doch gar zu respektwidrig gewesen wäre. Aber als unser Hauptmann einige er- klärende Worte gesagt hatte und jener selbst anfang zu lachen — da gab's kein Halten mehr und wie ein Donner durchbrauste eine Lachsalve das Haus.

Nach einer Stunde war die Vorstellung zu Ende; der Herr Oberst war zufrieden mit der Kompagnie und wir konnten wegtreten. —

Wie ich über den Kasernenhof schreite, ruft mich Herr v. D. an.

„Einen Augenblick, lieber Müller.“

„Herr Lieutenant?“
„Den Bruder „Laut und Deutlich“ haben Sie ja wohl in Ihrer Korporalschaft?“

„Jawohl, Herr Lieutenant.“
„Gratuliere — was ist er denn sonst für ein Kerl?“

„Sonst ein recht tüchtiger Soldat.“
„Auch sauber?“

„Jawohl, Herr Lieutenant.“
„Hm — ich will ihn nämlich als Burtschen zu mir abkommandieren lassen.“

Ich mußte lachen.
„Ja, lachen Sie nur, der Kerl gefällt mir, so ein Unikum kann ich gut gebrauchen — giebt 'ne feine Zimmerdressur für mich ab. Morgen!“

„Guten Morgen, Herr Lieutenant.“
Wenzel wurde Burtsche. Nicht lange. Eines Morgens gegen 8 Uhr tritt Wenzel zugleich mit dem Adjutanten wieder in seine alte Stube.

Hier Müller, bringe ich Ihnen den jungen Mann. Mit dem kommt ich nicht mit — kann's doch nicht mehr aushalten. Bedi mich doch der Engel heute mit den Worten: „Leit'nant hast Du Dienst, mußt Du Kaffee kaufen! — Ree, nee, danke für Obst.“ —

Vier Wochen später war meine Dienstzeit zu Ende und ich verließ meinen Freund Pichieh. Neugierig bin ich, was aus ihm noch ge- worden sein mag — ein Redner sicher nicht.

Telegramme.

Berlin, 22. März. In Gegenwart des Kaiserpaars, des Großherzogpaars von Baden und des Großherzogs von Weimar, sowie anderer Fürstlichkeiten fand heute die Einweihung der Kaiserin Augusta Gedächtniskirche statt.

Berlin, 22. März. Bei dem vierjährigen Prinzen Joachim ist im allgemeinen bei den örtlichen Symptomen eine Besserung zu ver- zeichnen. Der Schwächezustand ist erheblich, vermindert sich jedoch trotz der geringen Nahr- ungsaufnahme.

Berlin, 23. März. Gegenüber einer anderen Nachricht teilt die „Nordd. Allg. Ztg.“ mit, der Kaiser werde auf der Reise nach Friedrichsruhe weder von den R. Prinzen, noch vom Reichskanzler, noch von einigen Ministern begleitet.

Darmstadt, 22. März. Die „Neuen Hessischen Volksblätter“ melden: Prinz Wil- helm von Hessen rettete gestern mit eigener Lebensgefahr eine Frau, welche in selbstmörder- sischer Absicht in das Wasser gesprungen war. Der zufällig vorübergehende Prinz sprang sofort ins Wasser und brachte die Frau mit Mühe an das Ufer. Der Prinz eilte dann sogleich in die Stadt und holte den Mann der Frau, nachdem diese in Sicherheit gebracht worden war, herbei.

Detmold, 23. März. Die Lippe'sche Landeszeitung meldet: Graf Ritterberg und Kammerjunker von Both überreichten gestern abend dem Landtags-Präsidenten Lengerke ein Protestschreiben des zur Zeit in Berlin weilenden Grafen Ernst zu Lippe-Biesterfeld gegen die Regentschaft. Der Protest geht auch dem Bundesrate zu.

Lüttich, 23. März. Abends fanden Zusammenstöße der Polizei mit den streikenden Vergleuten statt. Letztere gaben Revolverkugeln ab. Zwei Streikführer wurden verhaftet. Die Streikenden warfen mit Steinen auf die Polizei; letztere verwundete einige Streikende.

Madrid, 23. März. Die Regentin über- trug Canovas die Kabinettsbildung. Canovas wird heute die Ministerliste vorlegen.

Unsere Leser

erzuchen wir höflich, das Abonnement auf das zweite Quartal 1895 bei den Poststellen und Postboten zu erneuern. In Neuenbürg abonniert man bei der Ge- schäftsstelle, sonst überall bei den betreffenden Poststellen und Postboten.

Wir bitten alle Freunde des Enztälers für immer weitere Verbreitung thätig zu sein.

Redaktion u. Verlag des Enztälers.